

Hirschgeweihfarne Thailands

Autor(en): **Salchli, Maria / Schneider, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Prothallium = Le prothalle**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1002218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bild und Text Maria Salchli, Michael Schneider
Farnwerk GmbH, Härkingen

Hirschgeweihfarne

Thailands

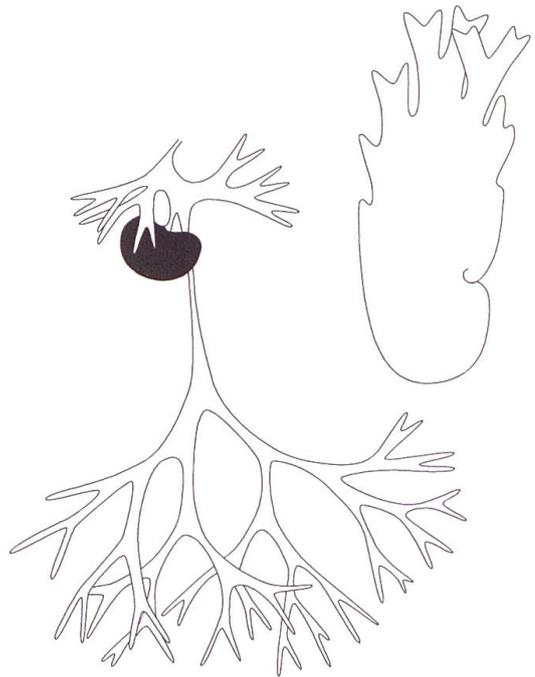
Weltweit sind achtzehn Hirschgeweihfarnearten bekannt. Wobei zum Teil Lokalformen unterschieden werden. In Thailand kommen drei *Platycerium*arten vor.

Davon wachsen zwei Arten solitär. Dies bedeutet, dass sie keine Rhizom- oder Wurzelausläufer bilden. Da sie sich nicht vegetativ klonen können, erreichen die einzelnen Pflanzen ein hohes Alter. *Platycerium ridleyi* ist der kleinste Vertreter dieser Gruppe und mit über zwei Meter Länge der Grösste ist, der aus Neuguinea stammende, *Platycerium wandae*.

E. Hennipman & M. C. Roos fassen die insgesamt sechs solitären Arten gemeinsam mit dem Kindel bildenden *Platycerium coronarium* als Malaysia-Asien-Gruppe zusammen.

Am häufigsten dürfte *Platycerium coronarium* in europäischen Sammlungen zu finden sein. *Platycerium holtumii* und *Platycerium wallichii* sind in der Kultivierung relativ selten. Was zumindest bei *Platycerium wallichii* mit der nicht unproblematischen Trockenruhe erklärt werden kann. Die Aussaat dieser Arten gilt als einfach, wobei bis zum Erreichen von ausgewachsenen Pflanzen bis acht Jahre vergehen.

Alle Drei sind mittelgross werdende Hirschgeweihfarne, welche in jeder Pflanzensammlung ein ganz besonderes Farnjuwel darstellen.

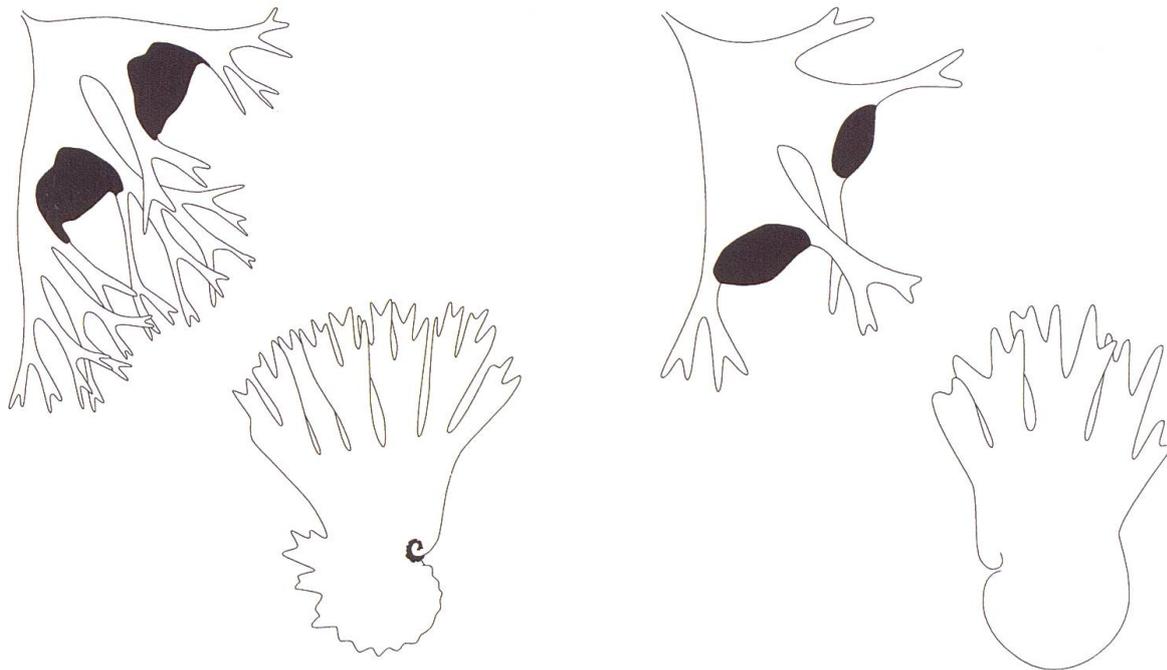


Platycerium coronarium
(König ex Müller) Desvaux

Verbreitung: In den Tropen von Thailand, Sumatra, Borneo, Philippinen, Singapur, Java

Beschrieb: Das Laub ist hellgrün gefärbt und fest. Die Laubblätter sind mehrfach verzweigt und hängen senkrecht nach unten. Charakteristisch sind die halbrunden Sporenlappen, welche nur bei *Platycerium coronarium* und dem nahe verwandten *Platycerium ridleyi* vorkommen. Anders als andere *Platycerium* bildet *Platycerium coronarium* Kindel durch Sprossverzweigungen und nicht an den Wurzeln. Im natürlichen Habitat wachsen die Pflanzen unter bescheidenen Lichtverhältnissen. Dieser Farn wird oft von Ameisen bewohnt.

Kultivierung: Gut etablierte Pflanzen sind dankbar in der Pflege. *Platycerium coronarium* erträgt keine Kälte und sollte halbschattig, bei erhöhter Luftfeuchtigkeit, aufgebunden gepflegt werden.



Platycerium holtumii

de Joncheere & Hennipman

Verbreitung: Kambodscha, Laos, Vietnam, Malaysia, Thailand von Meereshöhe bis 700 m.ü.M.

Beschrieb: Die Mantelnischenblätter wachsen ausladend, die Laubblätter sind mehrfach geteilt. *Platycerium holtumii* bildet zwei Sori pro Laubblatt. Einer davon ist gross und hängend, der Andere wächst erhöht und ist deutlich kleiner. Dieser Hirschgeweihfarn ist ein naher Verwandter von *Platycerium wandae*. Im Gegensatz zu diesem bildet er keine Fransen um das Meristem und das Blattmuster ist stärker ausgeprägt. Jungpflanzen lassen sich nicht unterscheiden.

Kultivierung: Der Farn ist wärmebedürftig und bevorzugt eine erhöhte Luftfeuchtigkeit. Der Standort sollte hell sein. Während der Wachstumsphase benötigt dieser Farn verstärkte Wassergaben.

Platycerium wallichii

Hooker

Verbreitung: Indien, Burma, Thailand, China

Beschrieb: Die Laubblätter sind breit und haben eine dunkle, charakteristische Blattnervatur. Es werden zwei Sori pro Laubblatt gebildet, ein tiefer liegender, grosser Sorus und seitlich ein kleinerer Sorus. Die Pflanzen halten in der Natur eine mehrere Monate andauernde Ruhezeit (Trockenphase) ein.

Kultivierung: Dieser Farn gilt als schwierig in der Pflege. Es besteht das Risiko, dass die Pflanzen nicht mehr aus der Ruhephase erwachen. Manche Kultivateure lassen deshalb gar keine Ruhephase zu, andere geben in dieser Zeit nur wenig bis gar kein Wasser. Pflanzen aus Thailand gelten als anpassungsfähiger als Pflanzen aus subtropischen Gebieten in China. Die Sporen sind grün und bleiben nur kurz keimfähig.